

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

6. Mai 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

man die Kinder los? Sonst man ihnen
 von dem Werke der Erlösung durch Christus
 eine Vorstellung hat. Dieser sagt: wir der
 Herr Jesus in Absicht Gottes ausgesprochen sey.
 Man antwortet: er ist Gottes eingeborener
 Sohn; aber die Menschen zu erlösen, ist
 er Mensch geworden. Dieser sagt: Aber wenn
 Gottes Zeit erlangen können, daß wir Leben
 nach diesem sey? Ob Christus gegeben hätte?
 Man antwortet: die Auferstehung des
 Herrn Jesus, wovon man nicht jetzt gesagt,
 ist ein Beweis davon; denn daß der Herr
 Jesus auferstanden, haben viele Christen
 gesehen, davon einige es mitgeschrieben,
 welche Briefe wir haben. Gleich wie wir
 der Herr Jesus auferstanden, also werden
 wir auch alle Menschen auferstehen,
 wir von Ihm gerichtet zu werden. Man
 hat ja wirklich Gott eine Erlösung zugesagt.
 nicht.

Der 6te dieser nun uns auch oben in der Iteylischen
 Stelle zeigen die. Dieser vorfinden die
 den an. Man antwortet ja, daß sie sich
 nicht bei Gott ihren Vater anrufen,
 sondern in der Irre bleiben und ver-
 dornen wollen. Man sucht uns ihnen

nichtes Gutes bringen; nullig sagt mir
Aber weißt du, was ich sagt? Man
sagt: Als Gutes nicht ich nicht p. Recht,
so wollen wir mich unterstützen den Weg der
Errettung, der dich führt und des Lebens.

Des Abends besuchte mich der Pastor, unser
Katholischer Gutsbesitzer. Er kam mit einer
großen Suite. Man sagte mir dass ich
jedenfalls nicht das Geringe zu wissen.

Einführung
Katholischer
Gutsbesitzer.

Am 8. May besuchte mich unser
Katholischer Gutsbesitzer in Rumantid, von
dem ich seit mir Gutsbesitzer und
Gutsbesitzerin verabschiedete. Sie sagten, wir
in der letzten Besuche Gutsbesitzerin, daß
der Gutsbesitzer und Gutsbesitzerin des Guts
zu uns kam. Ich sagte, was weißt du
Gutsbesitzerin des Guts? Sie antwortete
mir, weil es für mich gestorben, und
unser Gutsbesitzer. Man schickte mich
inverabschiedete mich, der Gutsbesitzerin.
unser Gutsbesitzer nicht zu schreiben p. für unser
Gutsbesitzerin, man hat das Gutsbesitzerin
Arbeit sagen, nicht inverabschiedete aber man
so glücklich und glücklich so beschließt, daß
man nicht bei ihm verstanden werde.